Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 87 (2009)
Heft: 1-2

Artikel: Pionierkletterer am Polarkreis
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721526

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pionierkletterer am Polarkreis

Sommer 1953: Ein internationales Expeditionsteam erforschte auf Baffin Island, der grössten kanadischen Insel am Polarkreis, während mehrerer Monate die Gletscher-, Tier- und Pflanzenwelt. Mit dabei waren damals auch vier junge Männer aus der Schweiz, die heute noch gerne an diese Expedition zurückdenken.

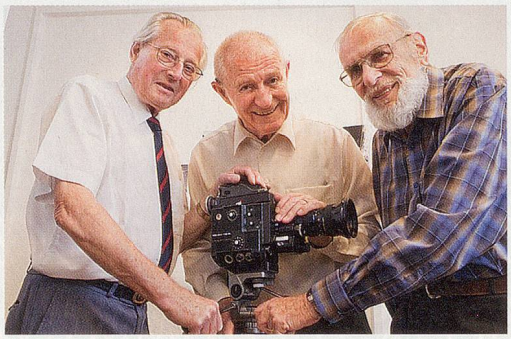
Von Usch Vollenwyder

«Meint ihr nicht, wir kletterten da hoch? Oder war der Aufstieg weiter links?» Im Sitzungszimmer der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen in Zürich beugen sich drei weisse Haarschöpfe über ein altes Schwarz-Weiss-Bild des Mount Asgard. Mit ihren Augen folgen die Männer dem Zeigefinger von Jürg Marmet: «Hier war doch der Kamin, in den wir einsteigen mussten. Das Wasser tropfte von oben herab, und alles wurde nass.» Jürg Marmet, Hans Röthlisberger, Hans Weber und Fritz Hans Schwarzenbach standen als Erste auf dem 2000 Meter hohen, zylinderförmigen Mount Asgard auf Baffin Island, der grössten kanadischen Insel, westlich von Grönland gelegen: «Zuoberst hissten wir die Schweizer Fahne, wisst ihr noch?»

Das war am 13. Juli 1953. Nachts um halb zwei Uhr waren die vier Bergsteiger vom Basislager aufgebrochen, am späten Nachmittag erreichten sie den Gipfel, in den ersten Morgenstunden des nächsten Tages waren sie zurück. Noch heute gilt die Besteigung des Mount Asgard mit seinen 1000 Meter hohen, senkrecht aufragenden Wänden als alpinistische Meisterleistung. Für die vier Schweizer war es eine Abwechslung und ein Ausflug an einem ihrer raren freien Tage auf Baffin Island.

Die Wissenschaftler, die in die Kälte kamen

Als Mitglieder einer dreizehnköpfigen internationalen Forschungsexpedition führten sie im Auftrag der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen verschiedene Projekte durch: Der Geophysiker Hans Röthlisberger betrieb Gletscherforschung, der Arbeitsphysiologe und Bergführer Jürg Marmet untersuchte die Anpassungsfähigkeit des menschlichen Körpers an die grosse Kälte – seine Versuchspersonen waren seine Schweizer Kollegen –, und der Botaniker Fritz Hans Schwarzenbach studierte die arktische Pflanzenwelt. Der Elektroingenieur Hans Weber schliesslich dokumentierte als Expeditionsfilmer die Forschungsarbeiten in einem 16-mm-Farbfilm.



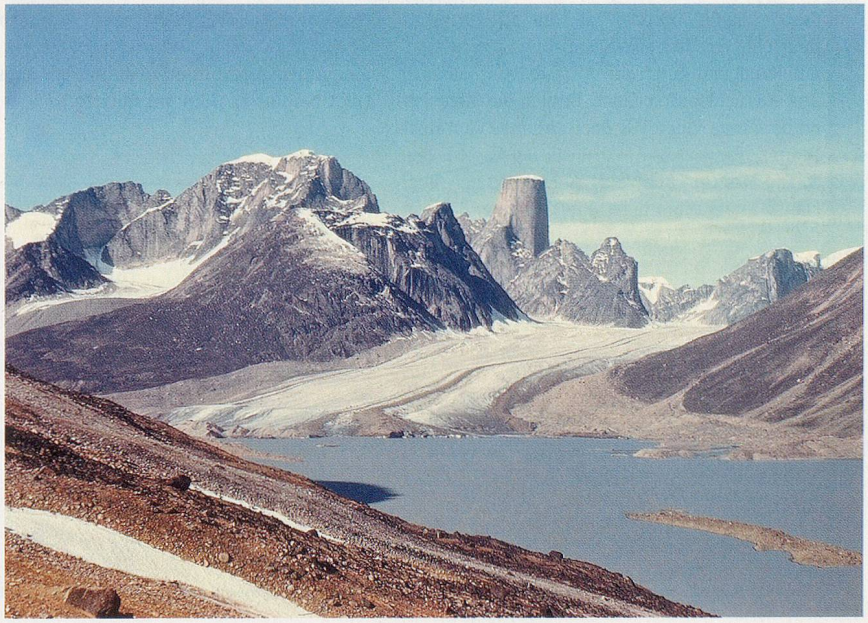
Drei Männer mit Erinnerungen an Schnee und Eis: Jürg Marmet, Fritz Hans Schwarzenbach und Hans Röthlisberger (von links) tauschen Reminiszenzen an 1953 aus.

Kostbare Erinnerungen

Zwölf Filme, jeder vier Minuten lang, und eine Bolex-Kamera wurden Hans Weber von der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen mit auf die Expedition gegeben. Zu jeder Filmminute wurde Sorge getragen, mussten darauf doch vier Monate Arbeit auf einem Gebiet so gross wie der Kanton Thurgau festgehalten werden: Expeditionsteilnehmer im Küchenzelt bei Haferbrei und Speck, beim Überqueren von reissenden Gletscherbächen, beim Wasserholen, Studieren von Pflanzen, Schneeeulen und Lemmingen, bei Sprengarbeiten für seismische Untersuchungen auf Gletschern oder schwer beladen bei Materialtransporten von einem Lager zum nächsten.

56 Jahre sind seither vergangen. «Die Erinnerung an diese Zeit ist immer noch gegenwärtig», sagt Jürg Marmet, der später als erster Schweizer auf dem Mount Everest stand. Und wenn er zwischen den Monaten auf Baffin Island und dem Himalaya wählen müsste, sei für ihn die Polarexpedition das noch ausser-

Bilder von der Expedition im Jahre 1953: Die menschlichen Lasttiere Fritz Hans Schwarzenbach und Hans Röthlisberger, ein Transportflugzeug vom Typ Norseman fliegt Material in eines der Expeditionslager – und auf dem Bild ganz unten der Mount Asgard, den die vier Schweizer als Erste bestiegen.



Bilder: ZVG, Bernard van Dierendonck

gewöhnlichere Erlebnis gewesen. «Ein Erlebnis, das uns niemand mehr nehmen kann», ergänzt Fritz Hans Schwarzenbach.

Dabei erlebten die jungen Männer auch schwierige Momente. Der Tod eines Expeditionsmitglieds – Ben Battle ertrank in einem Gletschersee – war für sie prägend. «Unser Schutzengel musste manches Mal Überstunden machen», sagt Hans Röthlisberger.

Die Expeditionsteilnehmer blieben auch später miteinander verbunden. Sie wurden den Kindern gegenseitig Paten, und ihre beruflichen Wege kreuzten sich immer wieder.

Hans Röthlisberger arbeitete als Gletscherforscher zuerst in der Schnee- und Eisforschung in den USA und später an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH in Zürich.

Jürg Marmet, ehemaliger Direktor einer Firmengruppe der chemischen Industrie, war am Institut für Arbeitsphysiologie der ETH unter anderem in der Entwicklung von Sauerstoffgeräten tätig und testete diese auf verschiedenen Himalaya-Expeditionen.

Fritz Hans Schwarzenbach wurde Vizedirektor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL.

Hans Weber blieb als Elektroingenieur in Kanada und gründete dort eine Familie.

Rekonstruktion nach fünfzig Jahren

2003, fünfzig Jahre nach der Baffin-Island-Expedition, trafen sich die vier Freunde zum Jubiläum im Ferienhaus von Jürg Marmet am Murtensee. Hans Weber kam aus Kanada angereist und brachte die Originalaufnahmen von anno dazumal mit – immer noch in ausgezeichneter Qualität. Die vier Männer beschlossen, den historischen Film neu zu gestalten. Unter der Regie des Filmemachers Marcello Weiss entstand der Dokumentarfilm «Baffin Island, Expedition 1953». Alte Film-